

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,40 Mark. Die Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpfennige. Die Anzeigenpreise sind für den Monat zu verstehen. Die Anzeigenpreise sind für den Monat zu verstehen. Die Anzeigenpreise sind für den Monat zu verstehen.

Nr. 119

Altensteig Mittwoch den 26. Mai

1926

Die Eisenbahnkatastrophe in München.

Der amtliche Bericht über das Unglück in München

München, 25. Mai. Die Reichsbahndirektion teilt amtlich mit: Infolge des starken Pfingstverkehrs konnte der Zug 821 nicht sofort in den Bahnhof München-Ost (Personenbahnhof), gelassen werden, mußte also vor das Einfahrtssignal gestellt werden. Mittlerweile war der etwa 30 Minuten verspätete Personenzug 814, der zwischen Grafing und München-Ost nicht hält, gleichfalls fällig geworden. Der Stationswärter der Zwischenstation bei Berg am Laim gab dem Zug das Blocksignal Halt. Dieses Blocksignal hat der Führer des Personenzuges 814 überfahren. Er behauptet, es sei auf „Fahrt“ gestanden. Die bisher gepflogenen Erhebungen haben diese Behauptung nicht zu bestätigen vermocht. Die Frage wird noch genauestens untersucht. Als der Zug 814 sich eben dem Ostbahnhof näherte, hatte dieser Bahnhof dem Führer des 820 am Einfahrtssignal bereits freie Fahrt gegeben und der Zug hatte sich schon in Bewegung gesetzt und war einige Wagenlängen weitergefahren, als der Zug 814 mit einer Geschwindigkeit von wohl 60 Kilometerstunden angefahren kam. Der Lokomotivführer des 814 hatte das Einfahrtssignal von München-Ost auf freie Fahrt stehen lassen und war in der Meinung bestärkt, daß seiner unbehinderten Einfahrt kein Hindernis entgegenstehe. Erst auf verhältnismäßig kurzer Entfernung gewährte der Lokomotivführer des 814 erst eines der Schlichter des eben in Bewegung gekommenen Zuges 820. Er gab sofort Notbremse und traf alle Maßnahmen, um den Zug in seine Gewalt zu bekommen. Da die Einfahrt gegen München-Ost (Personenbahnhof) in einer Linkskrümmung liegt, war dem auf der rechten Seite stehenden Lokomotivführer die Aussicht auf das Zugblocksignal erschwert. Der Aufstoß erfolgte mit großer Gewalt. Von dem Zug 820 wurden die beiden letzten Wagen vollständig zertrümmert. Die übrigen Teile des Zuges blieben so gut wie unbeschädigt. Von Zug 814 war die Maschine nur wenig beschädigt, aber entgleist. Der als Schutzwagen dienende Packwagen war nur ganz leicht beschädigt, dagegen die vier folgenden Wagen vierter Klasse aus den Gleisen geworfen und hart ineinander geschoben. Mehrere Reisende waren in schlimmster Lage eingeklemmt. Auch ein wesentlich weiter rückwärts stehender Wagen des Zuges 814 war entgleist und beschädigt. Der Unfall ist um 10.30 Uhr nachts eingetreten. Die in der Station anwesenden Sanitätsleute wurden zunächst im Bahnhof selbst von den hineingetragenen Verletzten in Anspruch genommen und als sich mehrere Sanitätsleute meldeten, wurden sie in dem in München-Ost hinterstellten Rettungswagen zur Unfallstelle gefahren. Schon geraume Zeit vorher war die sofort alarmierte Berufs- und Freiwillige Feuerwehr und auch Sanitätler, die mit eigenen Autos angefahren waren, an Ort und Stelle gekommen. Der Gerätewagen des Bahnbetriebswerkes München-Ost wurde von dieser Werkstatt zur Unfallstelle gebracht. Mittlerweile traf auch der Rettungs- und Gerätewagen mit Mannschaften vom Münchener Hauptbahnhof ein. Die Verletzten mußten teilweise mit Sägen und Äxten, teilweise mit autogenen Schweißapparaten aus ihrer furchtbaren Lage befreit werden. Alle diese Stellen arbeiten mit großer Hingabe und anerkennenswerter Ausopferung und unterstützen das Personal der Eisenbahnbetriebswerke aufs wirksamste. Fast alle Verletzten und Tote konnten bis 1 Uhr nachts geborgen werden. Die Verletzten, ungefähr 60 an der Zahl, sind in das Krankenhaus rechts der Isar und in die chirurgische Klinik gebracht worden, soweit sie nicht als Leichtverletzte ohnehin nach Hause gehen konnten. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gang. Der Verkehr von und nach Rosenheim wird über den Ost-Kangierbahnhof geleitet. Das Gleis München-Ost-Mühlendorf wird heute nachmittag 2 Uhr, Rosenheim-München morgen früh 8 Uhr, München-Rosenheim morgen abend wieder frei und fahrbar. Die Namen der Toten werden mitgeteilt, sobald sie von der Polizeidirektion erhoben und hierher bekanntgegeben sind.

München, 25. Mai. Die Polizei beabsichtigt am Tage der Beisetzung der Opfer des Eisenbahnunglücks am Ostbahnhof voraussichtlich am Donnerstag ein Verbot aller Luftbarkeiten einschließlich Theateraufführungen und Kinovorstellungen zu erlassen. Das Hauptbahnhofsgebäude und andere öffentliche Gebäude haben zum Zeichen der Trauer Halbmast beflaggt.

Weiteres zur Eisenbahnkatastrophe in München

München, 25. Mai. Das furchtbare Eisenbahnunglück im Ostbahnhof von München hat die Landeshauptstadt in tiefe Trauer versetzt. Außerlich drückt sich diese durch die Trauerbeflaggung am Hauptbahnhof und an den staatlichen und städtischen Gebäuden aus. Am Beerdigungstag der Opfer werden die Begräbnisveranstaltungen unterbleiben. Der Stadtrat wird zu einer Trauerkundgebung einberufen werden. Die Reichsbahndirektion wird die Kosten der Beerdigung der Opfer der Eisenbahnkatastrophe übernehmen. Die Kunde von dem Unglück hatte unter der Einwohnerschaft große Beunruhigung hervorgerufen. Eine Steigerung hat das Unglück dadurch erfahren, daß beide Züge überfüllt waren, sodaß viele Ausflügler — es waren fast ausschließlich Touristen — auf den Plattformen standen. Soweit bis Dienstag mittag bekannt wurde, sind der Katastrophe 28 Touristen zum Opfer gefallen. Die Zahl der Verletzten dürfte einschließlich der leichter Verletzten über 100 betragen. Die Aufräumarbeiten an der Unfallstelle sind fast vollständig beendet.

Die Zahl der Verunglückten

München, 25. Mai. Im Krankenhaus befinden sich zurzeit 83 Verunglückte. Von den eingeleiteten Verletzten sind bis Dienstag mittag drei gestorben, weitere liegen im Sterben. Im Ostbahnhof in München sind 22 Tote, von denen ein großer Teil noch nicht erkannt werden konnte. Die Verletzungen sind teilweise furchtbar.

Beileidotelegramm des Reichspräsidenten

Der Herr Reichspräsident hat anlässlich des schweren Eisenbahnunglücks im Münchener Ostbahnhof an die Zweigstelle der Reichsbahndirektion in München folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch die Meldung über das große Eisenbahnunglück im Münchener Ostbahnhof bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der so traurig ums Leben gekommenen den Ausdruck meines herzlichsten Beileids und den Verletzten meine besten Wünsche für baldige Heilung zu übermitteln.“

Die Aufräumarbeiten in München beendet.

München, 25. Mai. Die Aufräumarbeiten an der Stelle der Eisenbahnkatastrophe waren heute nachmittag um 3 Uhr beendet. Das Gleis München-Ost-Rosenheim wurde um vier Uhr wieder in den Verkehr genommen. Auf dem Gleis Rosenheim-München-Ost wird die Wiederaufnahme des Verkehrs heute abend um 8 Uhr erfolgen. — Zu der Nachricht eines Münchener Blattes, das Unglück habe seine letzte Ursache in der übermäßigen Beanspruchung des Personals infolge Personalabbaues, stellt die Reichsbahndirektion München fest, daß nach den bisherigen Erhebungen davon ausgegangen werden müsse, daß der Zug 814 das „Halt“ zeigende Blocksignal überfahren habe. Von einer ungehörlichen Inanspruchnahme des Lokomotivführers infolge von Personaleinsparungen könne auf keinen Fall die Rede sein. Der Lokomotivführer selbst habe sich bei seinem Verhör auch nicht auf Übermüdung berufen. Anderes Personal komme aber nach dem derzeitigen Stand der Erhebungen als schuldtragend nicht in Betracht.

München, 25. Mai. Nach den Mitteilungen der Polizeidirektion München sind bis 12 Uhr mittags von den Toten insgesamt 16 festgestellt worden. Sämtliche bisher festgestellten stammen aus Oberbayern. Die Eruiierung der Persönlichkeit der 10 anderen Toten hat sich bisher noch nicht ermöglichen lassen und wird wahrscheinlich auf Schwierigkeiten stoßen, da man keinerlei Papiere bei den Leichen gefunden hat und auch noch keine Angehörigen sich bisher gemeldet haben. Dagegen sind die Namen aller in den Krankenhäusern untergebrachten Verletzten jetzt bekannt.

Die Namen der bei dem Eisenbahnunglück Getöteten, soweit sie bis jetzt festgestellt werden konnten, sind: Anna Lehner, Ludwig Lehner (Cheleute), Franz Leinberger, Straßenbahner, Wilhelmine Edelhäuser, Fr. Arnold, Buchdrucker, Michael Glaser, Kaufmann, Dr. Max Brenner, Apotheker, Martin Scheibel, Kaufmann, Karl Ludwig Vertriebsrat, Babette Rejzer, Therese Rösbauer, Johanna Wiesel, Lehrerin, Margarete Dattler, Emma Geber, Buchhalterin, Johanna Feldschmidt, Isabelle Schummeier, sämtlich aus München. Außerdem wurden über 100 Verletzte festgestellt.

Neues vom Tage.

Jahresversammlung des Vereins für das Deutschtum im Auslande

Sirshberg i. Schlesien, 24. Mai. Der Pfingstsonntag, der erste Tag der 46. Jahresversammlung des Vereins für das Deutschtum im Auslande sollte ein Festtag sein, die feierliche Einleitung bildeten zwei Gottesdienste in der katholischen und evangelischen Kirche Sirshbergs. Nach einem Festessen im Theateraal begann der große Festzug. Rund 15 000 Teilnehmer marschierten wohl eine Stunde lang durch die Hauptstraßen der Stadt. Am Abend fand im Stadttheater eine Festaufführung des Schauspielers „Zwischen zwei Sprachen“, dargestellt durch die Jugendgruppe Danoversch-Minden des V. d. A. statt. Am Pfingstmontagmorgen trat im Stadttheater die große Jahresversammlung des V. d. A. zur diesjährigen Jahresversammlung zusammen. Universitätsprofessor Dr. Volk-Weizsäcker sprach über die Stellung der Wissenschaft im Kampf um das Deutschtum. Geheimrat Kühne (Universität Breslau) sprach dann über den deutschen Volksgedanken im deutschen Osten. Sein Vortrag war einer der Höhepunkte der ganzen Tagung. Universitätsprofessor Alo-Freiburg gab einen Bericht über seine Erfahrungen mit Auslandsdeutschen und auslandsdeutschen Studierenden. Er betonte, welche wertvolle vermittelnde Tätigkeit die akademischen Ortsgruppen des Vereins übernehmen könnten.

Deutscher Antrag auf Revision des Reparationsabkommens?

London, 25. Mai. Der „Times“ zufolge haben in den letzten Tagen zwischen dem Generalagenten für die Reparationszahlungen Parker Gilbert, dem Gouverneur der Bank von England und Beamten des englischen Schatzamtes Besprechungen über die Frage der deutschen Reparationen stattgefunden. Deutscherseits sei der Wunsch nach sofortiger Revision des Reparationsabkommens ausgesprochen worden. Man erwartet, daß auch die Frage einer beschleunigten Räumung der zweiten und dritten Rheinlandzone von der deutschen Regierung aufgeworfen werde. Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird heute in London erwartet zu Besprechungen mit dem Gouverneur der Bank von England, Montague Norman.

Christlich-demokratische Tagung in Brüssel

Brüssel, 25. Mai. Abordnungen der christlich-demokratischen Parlamentsparteien aus Deutschland, Frankreich, Italien und Belgien trafen hier am ersten Pfingstfeiertage zu einer Sitzung zusammen. Deutschland war vertreten durch den Reichstagsabgeordneten Joos und Frau Helene Weber, Italien durch Sturzo, Belgien durch Poulet und Veret-Nuttin und Frankreich durch Simon. Die Versammlung beschloß die Einrichtung eines christlich-demokratischen Büros in Paris und die Aufstellung eines Arbeitsprogramms, das alle christlich-demokratischen Parteien zum Kampf gegen Faschismus und Bolschewismus und für Frieden und Abklärung zusammenfassen soll.

Sozialistkongreß in Clermont-Ferrand

Paris, 25. Mai. Auf dem Sozialistischen Kongreß in Clermont-Ferrand sprach Morel für die Wiederherstellung der Einheitsfront mit den Kommunisten. Es kam zu lärmenden Zwischenfällen. Der deutsche Sozialist Breitheid, der im Sitzungssaal erschien, wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. Zur Annahme gelangte ein Vorschlag, wonach von je drei im Kongreß vertretenen Richtungen drei Redner zu Worte kommen sollen.

Spanien und die Ratserweiterung

Madrid, 25. Mai. Außenminister Yanguas erklärte Pressevertretern, nach der Genfer Sitzung vom 8. Mai hieße das Problem der Ratserweiterung für Spanien nicht mehr das Interesse wie vorher. Früher seien Regierung und öffentliche Meinung der Ansicht gewesen, daß Spanien dem Völkerbund große Dienste erweisen könne und dazu berufen sei, eine Rolle der Versöhnlichkeit und Neutralität zu spielen.

Beginn der 8. Session der internationalen Arbeitskonferenz

Genf, 25. Mai. Mittwoch beginnt hier die 8. Session der internationalen Arbeitskonferenz. Im Mittelpunkt des Interesses dieser Tagung, die bis zum 5. Juni dauern soll, steht der Jahresbericht des Direktors des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas über die Ergebnisse und Fortschritte der Arbeiten des letzten Jahres.

Aus der Abrüstungskommission

Genf, 25. Mai. In der heutigen geheimen Vormittags-sitzung des Redaktionskomitees der Abrüstungskommission wurde auch der Gesamtbericht des belgischen Delegierten Brauqueres nach einigen textlichen Änderungen angenommen. Der Bericht wird an den Völkerbundsrat überwiesen. In der heutigen Sitzung gab der deutsche Delegierte, Graf Bernkorf, eine Erklärung ab, die besagt: Die vorgelegte

gene Prüfung der Methoden, nach denen die Hilfestellung für einen angegriffenen Staat rasch ins Werk gesetzt werden soll, dürfte meiner Ansicht nach nicht den gegenwärtigen Stand der Rüstungen zur Grundlage haben. Sie wird von einem Stande der Abrüstungen auszugehen haben, wie er sich als Endergebnis unserer Arbeiten darstellen wird. Diese Abrüstung wird so einzurichten sein, daß die Kräfte eines einzigen Staates den für den Völkerbund verfügbaren Kräften gleichkommen dürfen. Jeder Staat wird so viel Rüstungen aufrechterhalten müssen, daß die vereinigten Kräfte der Mitglieder des Völkerbundes die Ausführung der Beschlüsse desselben gewährleisten. Die von dem französischen Vorschlag angeregten Maßnahmen würden lediglich vorläufige Ergebnisse zeitigen, die kaum geeignet sein würden, die endgültige Lösung, nämlich die allgemeine Abrüstung, zu beschleunigen.

Der Zusammenbruch der Front Abd el Krims

Paris, 25. Mai. Die Operationen in Marokko werden durch die Einnahme von Targuist, dem früheren Hauptquartier Abd el Krims, als abgeschlossen betrachtet. Sämtliche Stämme von Targuist sollen sich am Sonntag nachmittag unterworfen haben. Abd el Krim hat dem französischen Generalkommandanten Steeg durch den Leiter der ins Rißgebiet entsandten Roten Kreuz-Mission, Pfarret Arant, einen Brief mit Verhandlungsvorschlägen überbringen lassen. Die Meldung findet ihre Bestätigung in einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums des Auswärtigen, die besagt, daß der Generalkommandant am Montag in Fez eine Unterredung mit Pfarret Arant hatte, der ihm zwei Briefe Abd el Krims überbrachte. Abd el Krim erklärte darin, daß er durch die von den Alliierten errungenen Erfolge sich veranlaßt sehe, sein Schicksal dem Großmut der französischen Regierung zu übergeben.

Der Krieg in Marokko dauert fort

Paris, 25. Mai. Der Ministerrat hat in seiner Dienstsitzung beschlossen, auf den von Abd el Krim in seinem Brief an Generalkommandant Steeg gemachten Vorschlag nicht einzugehen. Der Brief enthalte keine Garantie, er sei nicht genügend präzisiert. Der Gang der militärischen Operationen könne nicht geändert werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 26. Mai 1926.

Schramberger Tag. Wie bereits erwähnt, wird am 13. Juni d. J. ein Verwaltungszug von Forzheim nach Schramberg mit beschleunigter Fahrt und mit einem Drittel Fahrpreismäßigung ausgeführt. Der Zug fährt in Forzheim um 6.10 Vorm. ab, nimmt Reisende nur in Forzheim-Brädingen, Bad Liebenzell, Calw und Nagold (ab 7.18 vorm.) auf und ist bereits um 9.33 vorm. in Schramberg. Die Rückreise erfolgt am gleichen Tag um 7 Uhr abends, Ankunft in Nagold um 9.25 abends. Reisende von der Richtung Altensteig erhalten mit dem Frühzug Anschluss in Nagold, und auf dem Rückweg Anschluss an den letzten Zug nach Altensteig. Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt ab Nagold 3,10 Mark. Die Fahrkarten werden in Zeit auf den Haltestationen ausgegeben und können auch durch Vermittlung der nächstgelegenen Bahnhaltungen bezogen werden. Für die Teilnehmer sind Autofahrten auf den Höhenbühl (zum Gefallenengedächtnis) zum Preise von einer Mark für Hin- und Rückfahrt vorgezogen. Das Mittagessen kostet 1,50 Mark (mit Nachspeise). Da der Schwarzwaldverein für diesen Tag die

Hauptversammlung nach Schramberg einberufen hat, ist zweifellos mit einer starken Beteiligung zu rechnen und es empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung, namentlich für größere Vereine usw. Eine Gelegenheit zu solch rascher und billiger Fahrt nach der reizend gelegenen Fünf-Täler-Stadt Schramberg mit ihrer herrlichen Umgebung wird sich wohl kaum wieder bieten.

Der Pfingstverkehr brachte auch dem hiesigen Turnverein eine kleine Abwechslung durch eine Turnertinnenfeier des Stuttgarter Männerturnvereins, die von Sonntag auf Montag in Freiquartieren hier untergebracht war. Ein ungewohntes Beisammensein vereinigte in fröhlicher Stimmung die Stuttgarter mit hiesigen Turnfreunden auf einige Stunden und blühend verflocht die Müdigkeit von den Gefährten der Wanderinnen. Morgens setzten die Stuttgarter ihre Wanderung nach Kälberbronn und Freudenstadt fort unter Begleitung hiesiger Turnfreunde, die die Gastfreundschaft weiter ausdehnten. Das herrliche Wetter zeigte während der Wanderung die Schönheiten unserer Gegend und froheste Stimmung war die beste Ausdrucksweise der Begeisterung unserer Gäste. Ungern drückte man sich teilweise in Kälberbronn zum Scheiden die Hände und herzlicher Dank ob der freundlichen Aufnahme und der Gastfreundschaft sprudelte von den Lippen der frohen Wanderinnen mit ihrem Leiter.

Druckfehler im Taschensfahrplan. Bei der Drucklegung des amtlichen württ. Taschensfahrplans hat sich in Streife 4 ein bedauerlicher Druckfehler eingeschlichen. Der an den Nachtzug 267 Eutingen ab 9.29 — Freudenstadt Hbf. an 10.30 anschließende Gilzug 749 fährt in Stuttgart Hbf. nicht 9.07 sondern „8.07“ ab.

Falsche Zwanzigmarscheine. Von den in Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 20 Reichsmark mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist neuerdings eine Fälschung festgestellt worden, die an nachstehend aufgeführten hauptsächlichsten Merkmalen zu erkennen ist: Papier: Aus zwei untermischten Blättchen, einem kräftigeren, gelblich geäolten Grundblatt und einem hauchartigen Deckblatt bestehend, mit dazwischen gestreuten falschen Fasern; Wasserzeichen: In der Durchsicht mit auffallend kräftiger verschwommener Zeichnung zu sehen. Auf dem Streifen der Blindprägung — Vorderseite der Note, rechts schimmert der falsche Wasserzeichendruck rötlich durch das dünne Deckblatt; Blindprägung: Schwächer geprägt. Im Kontrollstempel ist die kleine Mittelgliederung fast unsehbar; Vorderseite: Im Worte „Berlin“ des Ausfertigungsdatums sind die beiden Buchstaben „in“ oben nicht getrennt, sondern in Form eines „m“ verbunden wiedergegeben. Für die Aufdeckung der Fälschungsversuche und dahin führende Angaben hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgesetzt.

Kontrollbücher der Viehhändler. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern muß künftig jeder Viehhändler am Ort seiner Handelsniederlassung ein Hauptkontrollbuch führen, in das er sämtliches Vieh (Pferde, Rinder und Schweine), das seinen Handelsbetrieb durchläuft, einzutragen hat. Das Hauptkontrollbuch muß dauernd in der Handelsniederlassung des Viehhändlers verbleiben. Von den Führern von Transporten müssen Nebenkontrollbücher mitgeführt werden. Ferner muß jeder abgetrennte Viehtransport mit Ort und Zeitpunkt der Auslieferung und der Unterschrift des Viehhändlers oder seiner Vertreters versehen und mit Tinte oder Tintenstift ausgefüllt sein.

Zwerenberg, 25. Mai. (Konferenz der evang. Junglingsvereine.) Im hellen Sonnenglanz und geschmückt mit dem ersten jungen Grün des Frühlings, grüßte am Pfingst-

montag vormittag schon von weitem das freundliche Dörfchen Zwerenberg die vielen Festbesucher, die in Massen aus allen Gauen (Enz, Murg, Nagold- und Ammertal usw.) zusammenkamen. Bald löste der lodende Klang der Kirchenglocken die Posauntöne ab, die zahlreichen Vereine und die Gemeinde ins Gotteshaus ladend. Nach den einleitenden Worten des Ortsgeistlichen, Pfarrer Kiefer, folgte eine erbauende Betspredigt über Ephel. 4, 1-6. Ansprachen hierüber wurden gehalten von Stadtpfarrer Walz-Schorndorf, Oberlehrer Spieß-Calw und Pfarretweiser Eberle-Gältsfeld. Die warmen, aus liebevollen Herzen kommenden Worte fanden ihren Weg zu den Herzen der Hörer. Konnte man doch von den Ausführungen etwas mitnehmen, woran man sich „heben“ kann; denn hier redeten erfahrene Praktiker. Die Posaunen, die unermüdlich zwischen den einzelnen Ansprachen das Ohr durch ihren mächtigen Klang ertönte und die Gefänge begleitet hatten, schallten am Schluß der Konferenz noch vor der Kirche zu den vom Abendstrahl der Sonne beleuchteten Bergen hinüber.

Stuttgart, 25. Mai. (Schwerer Zusammenstoß.) Am Samstag abend stieß an der Kreuzung der Christoph- und der Heusteigstraße ein Lastkraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Einem auf dem Bordperron des Straßenbahnwagens stehenden Mann wurde der Fuß eingeklemmt und abgedrückt. Er mußte mit Hilfe der Straßenbahnwände aus seiner gefährlichen Lage befreit werden.

Württ. Kerkzettelnummer. Bei der am letzten Freitag im Ministerium des Innern abgehaltenen ersten Sitzung der Württ. Kerkzettelnummer wurde Sanitätsrat Dr. Karl Vol-Stuttgart zum ersten, Dr. Friedrich Langen-Pfullingen zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Zum Schriftführer wurde Dr. Richard Schwarz-Stuttgart, zum Kassier Sanitätsrat Dr. Ferdinand Keunhöffer-Stuttgart bestimmt.

Felsbach, 25. Mai. (Späte Kunde.) Unter den im Weltkrieg Gefallenen und Vermissten befindet sich auch der Sohn Wilhelm des Hainermeyers Lorenz. Am Pfingstmontag, am Hochfesttag ihrer Tochter und ihres jüngeren Sohnes bekamen die Eltern nochmals Kunde von dem Vermissten. Im Hafen von Keunorf wurde in den letzten Wochen eine Flaschenpost aufgefischt. Diese enthielt neben dem Namen des hiesigen Bürgerjohannes den eines aus Köhrdorf Oß Nagold Vermissten. Die Post wurde im Jahre 1923 in Alaska den Beilen übergeben.

Ehlingen, 25. Mai. (Jugendtag.) Der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten hielt an Pfingsten hier seinen diesjährigen Süddeutschen Jugendtag ab. 800 Teilnehmer aus Bayern, Württemberg, Baden, der Pfalz und dem Saargebiet waren gekommen.

Neckingen Oß. Ehlingen, 25. Mai. (Ueberfahren.) Am Pfingstmontag abends wurde der verh. Kupferschmied Robert Raß, als er vor seiner Wohnung die Straße kreuzte, von einem hiesigen Motorradfahrer überfahren und schwer verletzt.

Badnang, 25. Mai. (Aus Verhütung erschossen.) — Ertrunken. — Vom Trittbrett geschleudert. An Pfingsten weckte der 18 Jahre alte Schlosser Karl Schnitzer von Kirchheim a. Neckar bei seinen Verwandten, Landwirt Gottlieb Höfer, in Bartenbach Ode. Sulzbach, auf Besuch. Während die 15jährige Ida Rieder, Elftochter des Höfer, in einer Kammer die Betten zurecht machte, nahm Schnitzer ein an der Wand lehrendes Jagdgewehr in die Hand und hantierte damit. Plötzlich entlud sich das Gewehr. Der ganze Schrotladung drang dem jungen Mädchen in das linke Schulterblatt und verursachte den sofortigen Tod. — Zwischen Erbfeinden und Burgstall badete in der Murr der 15jährige Schlosserlehrling Albert Biedenbach von Erbfeinden. Ein

Vies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Leonius v. Winterfeld, Copyright by Grotzer & Co., Berlin W. Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremden Sprachen vorbehalten.

47. Fortsetzung.

„Was redest du da, Gisela? Ich verstehe dich nicht.“ Sie sah sich schon nach allen Seiten um, als fürchte sie Lauscher.

Dann trat sie lautlos einen Schritt näher. „Weißt du, Ernst — Knut und Ellen haben sich doch — das hatte sie sich zu Herzen genommen und —“

Er packte sie am Handgelenk. „Weißt du, bist du wahnsinnig? Knut und —“ Sie nickte.

„Knut und Ellen, ich wußte es schon lange. Ich habe es Vies schon immer gesagt, nun —“

Er ließ sie nicht zu Ende sprechen, seine Lippen stießen —

„Gisela, das tatest du nicht — bei Gott, nein! Das — du ja keine Frau, und das ist ja auch nicht wahr!“

Er brüllte es wie verhöhnt. „Das ist ein Mißverständnis — ein großes Mißverständnis! Aber du —“

Jetzt packte er sie vorne an der Bluse, sein Atem feuchte — „du hast nicht genug daran, daß das Glück deines Mannes zertreten. O du — du — was haben dir denn nur die Brüder Rainer getan, daß du sie so unglücklich machst, alle beide? und du meinst, sie könnten?“

„Sich ein Leid angetan haben.“

Gisela sagte es nicht, langsam — „ich sah es ihr schon den ganzen Tag an.“

„Und du gingst ihr nicht nach? Du sagtest mir nichts? Du — du — du?“

Er schüttelte sich, als schüttelte er mit Gewalt etwas von sich.

Tann — wie im Selbstgespräch —, als wüßte er nicht, was er spräche, murmelte er leise, tonlos:

„Zweimal verlobt gegen das Glück — gegen ein Menschenleben — erst dein Kind —, nun Vies Rainer.“

Der Schluß war ein qualvolles Stöhnen wie von einem, den man ins Mark getroffen.

Dann ging er hinaus — wortlos —, ohne sich noch umzusehen.

Furchtbar tobte das Gewitter. Unaufhörlich stürmte der Regen vom Himmel — in großen, schweren Tropfen.

Bis auf die Haut durchdringt, die Haare wiere und feucht — ohne Hut — war Knut an die Steinbank gekommen — ratlos, verzweifelt. Er wußte nicht mehr, wo er suchen sollte.

Da sah er im grellen Buzen der Nähe ihre Fußspuren jenseits der Einfriedigung.

Da warf er sich platt auf die Erde und kroch zentimeterweise an die gefährliche Bruchstelle heran. Bröckelnd und rieselnd rann der Sand in die Tiefe, die schwarze, feil hernieder gähnende.

Langsam, ganz langsam schob er jetzt den Kopf über den Abhang und starrte hinunter.

„Vies, schreie er heiser vom fortwährenden Rufen dieses einen geliebten Namens durch die Nacht.“

„Vies!“

Dann lauschte er — flüsternd, zitternd.

Aber nur die See rollte da unten und stieß sich die weißen, raslos greifenden Schaumhände wund an den steilen, vorn überhängenden Felssteinen.

Und der Sand rieselte, — knirschend, — unaufhörlich. Weiter nach vorne schob er sich, mit der Linken an eine überhängende, morsche Kiefer klammernd.

„Vies, — um Gottes Barmherzigkeit willen, — Vies!“

O, daß so tiefe Nacht war.

und Wurzeln hielten ihr Kleid. Ihr Haupt lag hintenüber, — wie leblos. Er hatte deutlich im flammenden Bliz die marmorne Blasse in ihrem Gesicht gesehen — die geschlossenen Augen.

War sie tot? War sie ohnmächtig?

Gott, dann nur nicht wecken jetzt, nur nicht wecken! Jede Bewegung konnte sie in die Tiefe hinabstürzen.

Wie der Sand rieselte, — knirschend, — unaufhörlich! Wie ihre Schwere die Dornen niederzog und die Wurzeln loderte im Boden.

Sollte er zurückgehen und Hilfe holen?

Könnte es dann nicht schon zu spät sein?

Knut Rainer konnte nicht mehr denken, nicht mehr überlegen. Er sah nur noch Vies, seine Vies, — die da unten hing zwischen Tod und Leben.

Und er tat das Wahnsinnige und stieg hinab. Langsam, — tastend, — Zoll für Zoll. An altem Kiefernstrupp und verdorrtem Heidekraut sich haltend, tastend mit den äußersten Fußspitzen nach jedem kleinsten Vorsprung. Bis sein Fuß sie berührte, bis er neben ihr lag, leuchtend, — in Schwefel gebadet.

Aber was nun?

Kaum daß seine Hände, seine Füße einen Stützpunkt fanden, wo er sich eintralle in das bröckelnde, rieselnde Gestein. Wie sollte er sie aufheben, halten, — der sich selber kaum hielt?

Da fühlte er plötzlich etwas gegen seine Schulter klopfen, leise, knirschend, wie ein nasses Seil.

Von oben aber rief Ernst:

„Seil! dich an, — es ist fest, — wie haben es um die Buchen gebunden.“

Da fühlte er die Schlinge und hing sich hinein und schwebte frei zwischen Himmel und Erde.

„Tiefer“, rief er durch den Wind, — „tiefer!“

Da ließen sie ihn herab, bis er in Schulterhöhe war mit Vies.

(Fortsetzung folgt.)



Kamerad, der mit ihm im Wasser war, sah vor seinen Augen den Bienenkorb untergehen. Seine Hilfe kam jedoch zu spät. — Beim Einsteigen in den Zug nach Hesselthal fiel infolge eines Dämmungsanfalles Frau Groß aus Sulzbach a. N. vom Trittbrett und zog sich dabei eine Verletzung am Kopfe zu.

Mundelsheim, 25. Mai. (Unfall.) Ein auswärtiges Lastauto war auf dem Schreinerhof. Auf der Fahrt gegen Kleiningersheim soll, wie der Wagenlenker angab, ein Mann (Selbert von Hohen) auf das Fahrzeug gestiegen und heruntergefallen sein, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß bei seiner Verbringung ins Krankenhaus Biektigheim der Tod eingetreten war.

Hohdorf M. Gorb, 25. Mai. (Tödlicher Motorradunfall.) Der 27 Jahre alte Geschäftsführer Friedrich Walz ist am Pfingstamstag auf der Rückfahrt von Stuttgart nach Hause bei Böblingen mit seinem Motorrad tödlich verunglückt. Walz glitt auf dem sandigen Boden mit seinem Motorrad aus und stürzte.

Gmünd, 25. Mai. (Mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden.) Dienstag früh wurde an der Remsforrektion in dem zukünftigen Bett der Rems eine schauerliche Entdeckung gemacht. Dort lag die Leiche des 42jährigen Metzgers Joh. Kaler, der in letzter Zeit bei den Arbeiten an der Remsforrektion beschäftigt war, mit eingeschlagenem Schädel. Der Tote lag auf dem Hinterkopf, neben ihm sein unbeschädigtes Rad. Ob Unglücksfall oder Mord vorliegt, steht noch nicht fest.

Heilbronn, 23. Mai. (Landesverein der Hebammen.) Der diesjährige Landesverbandstag der württ. Hebammen fand in Heilbronn statt. Die Landesvorsitzende, Frau Geiger-Stuttgart, begrüßte die staatlichen und städtischen Vertreter, sowie die Ärzte. Medizinrat Dr. Feher, Direktor der Landeshebammenschule, hielt einen Vortrag über Rechtsfragen der Frau. Die Landesvorsitzende berichtete über das Ergebnis einer Aussprache mit den Bezirksvereinen, in der die herrschenden Mißstände und die wirtschaftliche Not der Hebammen besprochen worden waren. Es soll erneut beim Landtag auf die Einbringung eines Hebammengesetzes gedrungen werden. Weiter sollte das Mindesteinkommen und der Ruhegehalt endgültig geregelt werden. Es muß ein Einheitslohn für Wartegeld von 400 Mark verlangt werden. Angestrebt wird ferner eine Festsetzung der Niederlassungsgenehmigung (wie in Bayern), sowie die Verlängerung der Ausbildungszeit. Auf die Wünsche und Forderungen gab Obermedizinalrat Dr. Gaant, Referent für das Hebammenwesen im Ministerium des Innern, Auskunft. Das Ministerium sei der Meinung, daß die Ausbildungszeit auf ein Jahr (früher 9 Monate) erhöht werden soll. Das Reichsministerium plane die Ausbildung für Hebammen und Färborgespülerinnen einheitlich zu gestalten. Die gesetzliche Regelung des Hebammenwesens halte das württ. Ministerium zur Zeit nicht für möglich, da die Verhältnisse zu verschieden sind. Auch sei die Zahl von 1900 Hebammen in Württemberg noch zu hoch, sie ist allerdings schon stark gesunken, vor 8 Jahren betrug sie noch 2200. Dänemark habe nur 1100 Hebammen und habe noch eine Million mehr Einwohner als Württemberg. Was das Wartegeld anbelangt, so müsse man froh sein, wenn die Gemeinden 200 Mk. bezahlten.

Heilbronn, 25. Mai. (Selbstmörder. — Ertrunken.) Im Jägerhauswald hat sich ein Milchhändler, wohl infolge Schwermut, erhängt. — In der Deutschhofstraße kam es zu einer Messerstecherei. Die Beteiligten, bekannte Kaufbolde, wurden festgenommen, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Elversulzbach O. A. Redarjulm, 25. Mai. (Beim Hochzeitsfischen verunglückt.) Beim Hochzeitsfischen haben sich zwei junge Männer durch Unvorsichtigkeit die Hände verkrümmelt.

Talheim O. A. Heilbronn, 25. Mai. (Ertrunken.) Das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Rittergutsbesizers Stürmlinger fiel in den sog. Schloßweiher und ertrank.

Debheim O. A. Redarjulm, 25. Mai. (Traurige Pfingstfest.) Zum Morgen des Pfingstfestes ereignete sich hier ein schauriges Unglück. Ein mit 4 Personen besetztes Motorboot schlug auf dem Kocher um. Von den 4 Insassen sind drei ertrunken. Die Ertrunkenen sind der verheiratete 30jährige Fahrradhändler Robert Böhringer und der ledige 27jährige Maurermeister Eugen Deng. Die zwei weiteren Insassen, Zimmermann Paul Blinning und Ingenieur Alois Leig, konnten sich retten. Nach mehrstündigem, durch die Dunkelheit erschwertem Suchen wurden die beiden Verunglückten ganz nahe beieinander liegend aus der Tiefe geborgen.

Wahlheim O. A. Ellwangen, 25. Mai. (Kampf mit einem Dachs.) Auf freiem Feld kam es kürzlich zu einem Kampf zwischen einem Dachs und zwei Schäferhunden. Der Schäfer eilte hinzu. Unter heftigen Hieben verendete der arme Dachs. Wie sich herausstellte war es eine Dachsbin, die in einem Kothle eines Straßengrabens ihre Jungen hatte.

Leutkirch, 25. Mai. (Schlimme Folgen einer Verwechslung.) Bädermeister Franz Josef Krug, der seinerzeit infolge einer Flaschenverwechslung einen Schluß Lauge getrunken hatte, ist nach einer erneuten Operation in der Chirurgischen Klinik in Tübingen gestorben.

Der evangelische Kirchenpräsident zur Frage der Fürstentümern

Stuttgart, 25. Mai. In Verhandlung zahlreicher Anfragen und Zuschriften hat sich Landeskirchenpräsident D. Meier bei Gelegenheit eines Gemeindeabends zur Frage der Fürstentümern geäußert. Er führte aus, es handle sich hier nicht um eine rein politische Frage, sondern vielmehr um die Frage der Geltung der sittlichen Grundzüge, die uns auf Grund des

Evangeliums leiten, im öffentlichen Leben. Diese Grundzüge weisen die evangelische Kirche auf die Seite des für alle gleichen Rechts, auch in Fragen des Meins und Deins.

Der Gesetzentwurf, der dem Volkssouverän unterliegt, jede für die Glieder der ehemaligen deutschen Fürstentümer, auch wenn sie jetzt nichts anderes sind, als Glieder unseres Volkstaates wie andere Bürger auch, die Ausnahmsbestimmung vor, daß sie nicht nur, wie es jetzt Sache jedes Volksgenossen ist, an der allgemeinen Not in ihrem Teil mitzutragen haben, sondern, daß ihr gesamtes Privatvermögen ohne Entschädigung oder Abfindung vom Staate eingezogen werden solle. Und dies ohne Rücksicht darauf, ob es nach dem Gesetz rechtmäßiger Besitz ist, und ohne Rücksicht, wodurch die genannten Staatsbürger für ihre Person dies erwirkt haben. Ein Recht, das jedermann in ihrem Volk aufstehe und auf das keiner zu verzichten gemittelt sei, solle den Mitgliedern der früheren Fürstentümer anerkannt werden; die Gewährleistung des Eigentums, die die Verfassung der deutschen Republik auspricht und die eine der wesentlichsten Grundlagen des geordneten irdisch-menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft bilde.

Die evangelische Kirche müsse eine Bewegung absehen, die eine entschuldigungslose Enteignung von Volksgenossen von ihrem gesamten Besitz ohne klaren Rechtsgrund vorsehe, und, wie sie es auch in der Aufwertungsfrage getan habe, ihre Stimme dafür erheben, daß Recht und Gerechtigkeit gegenüber allen Volksgenossen in gleicher Weise behandelt werden.

Aus Baden.

Pforzheim, 25. Mai. (Vom Zug überfahren. — Einbruch.) In der Nacht zum 25. Mai stürzte auf der Station Ronzbach-Reichenhausen ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling von hier von der Plattform des Zuges und wurde überfahren. Bei der Ankunft des Zugs in Pforzheim war der Verunglückte bereits gestorben. — In der Zeit vom 15. bis 16. Mai wurde in eine im Brühlinger Wald aufgestellte Holzschutzhütte, wohl mit Nachschlüssel, eingedrungen, ein Raum erbrochen und außerdem in der Hütte befindliche Gegenstände zerstört.

Konstanz, 25. Mai. (Bootsunglück.) Gestern Abend schlug auf dem Bodensee bei Immenstaad ein von drei jungen Männern besetztes Boot um. Einer konnte sich durch Schwimmen retten, die beiden anderen ertranken.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Unterzeichnung des deutsch-französischen Luftverkehrsabkommens. Zwischen dem deutschen Vizepräsidenten v. Hoersch und dem Ministerpräsidenten Briand als Vorsitzenden der Vizepräsidentenkonferenz sind die Noten betreffend die Pariser Vereinbarungen über Luftfahrt ausgetauscht worden. Zugleich ist das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über den Luftverkehr durch den deutschen Vizepräsidenten und den französischen Ministerpräsidenten unterzeichnet worden.

Eine Studienreise Dr. Luthers nach Amerika. Wie der „Montag-Morgen“ aus Essen erfährt, beabsichtigt Reichsfinanzminister a. D. Dr. Luthers im Juni eine Studienreise nach Amerika zu unternehmen.

Berichtsjahr

Im Wiedererfassungverfahren freigesprochen

Baden-Baden, 22. Mai. Der im Oktober 1923 wegen Unterzeichnung von Auslandsbriefen zu 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurteilte hiesige Postkassierer Christof Bauer, der immer wieder seine Unschuld beteuert hatte, wurde nunmehr vom hier tagenden Schöffengericht Karlsruhe im Wiedererfassungverfahren freigesprochen. Das Gericht kam nach eingehender Verhandlung zu der Auffassung, daß Bauer, der bereits sieben Monate der Strafe verblüht hat, sich nicht eines strafbaren Handelns schuldig gemacht habe. Er war seinerzeit nur auf Tadeln verurteilt worden. Es ist zu erwarten, daß die Vorgesetzten den schwer geschädigten Mann wieder in ihre Dienste nehmen.

Gefährlicher Keilverheiß

Stuttart, 26. Mai. Der verb. Kraftwagenführer Adolf Wiedemann von Ludwigsborn, der im Streit einen ganz unbedeutenden Reichswegsoldaten und einen Gaskitri angetroffen hatte, wurde vom Großen Schöffengericht wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Weinleid

Napensburg, 25. Mai. Das Schwurgericht hat die Riesartubenanbeiterin Anna Geisler von Eberbach wegen Weinleids in einem Alimentenprozeß zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr

Ähnliche Berliner Preisverläufe vom 21. und 25. Mai

Table with 5 columns: Location, Price 21.5, Price 25.5, Price 21.5, Price 25.5. Rows include Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Wirtschaft

Konkurz und Geschäftskrisen im April 1924. Im Laufe des Monats April wurden im Reichsangebiet 1921 neue Konkurse — einschließlich der wegen Bilanzkrise über die abgeleiteten Konkurse auf Konkursverfallung — und 923 anderorts Geschäftskrisen bekanntgegeben. Gegenüber den entsprechenden Zahlen für den März ist sowohl bei den Konkursen als auch bei den Geschäftskrisen eine Abnahme zu verzeichnen, die bei letzteren 27,7 Prozent ausmacht.

Börse

Berliner Börse vom 25. Mai. Die Haltung der Börse war zu Beginn fest, vielfach weisen die ersten Kurse Befestigung auf. Gemessen an den letzten fünf Tagen des Monats war die Börse im Ganzen wenig verändert. Im Verkehr wurde die Haltung unruhiger und am Ende des Monats blieb aber der Kursstand noch behauptet. Am

Deutensmarkt liegen Bräuel und Wollw. während Italien und Zuckerdarm verlegen. Die Geldläge bleiben unerschüttert.

Stuttgarter Börse vom 25. Mai. Die heutige Börse trat ein recht festes Gepräge, war aber in der Grundstimmung fest. Die Kaufmeinung übermies und brachte vielfach leichte Kursbefestigungen.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 25. Mai. Weizen märk. 204,50-205; Roggen märk. 179-181; Sommergerste 157-20; ml. Wintergerste 159 bis 162; Hafer märk. 197-208; Weizenmehl 35-36,50; Roggenmehl 25 bis 26,50; Weizenkleie 10,50-10,00; Roggenkleie 11,50-11,75; Sektorschrot 33-43; H. Speiseerbsen 25-26; Futtererbsen 20-22. Tendenz: ruhig.

Frachtwerte. Stettin a. O.: Weizen 14,30. Weizen 12,50-14. Weizen 9-9,20. Hafer 8,50. — Emden: Weizen 14,50-15,70. Hafer 10,50-11. Weizen 10,50-11. Hafer 10,50-11,50. — St. Petersburg.

Wärlte

Münchener Viehmarkt vom 25. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 328 Ochsen, 37 Bullen, 647 Kühe und Stiere, 981 Kälber, 15 Schafe, 220 Schweine, 299 Krentschferde, 66 Pferde zum Schlachten. Es erzielten: Ochsen 22-26, Bullen 27-30, Kühe 18-20, Kälber 10-12, Schafe 45-50, Krentschferde 70-100, Schlachtpferde 10-120. A. Marktverlauf: mit Vorw. leg. Kälber, Schweine ruhig, Ueberhand, mit Pferden ruhig.

Stuttgarter Viehmarkt vom 25. Mai. Auf dem Viehmarkt waren zugeführt: 133 Ochsen, 134 Kühe, 337 Kälber, 14 Stiere, 8 Krentschferde und ein Schlachtschwein, zusammen 851 Stück. Der Handel war in Großvieh fest; Jungvieh sehr lebhaft. Preis für Pferde 400-1200 M., schwere Ochsen 1200-1500 M., pro Paar. Ansellinge 7-800 pro Paar, Kutzkühe 450-600 M., Kälberinnen 450-700 M., Barkühe 180-250 M., fettschlachtliche 350-450 M., Jungkälber 170-350 M. — Das Schlachtschwein wurde zu 70 1/2 pro Fund verkauft. — Schweinemarkt: zugeführt waren 137 Milchschweine. Handel sehr lebhaft. Preis 70-85 M. pro Paar. Die ganze Zufuhr wurde verkauft.

Metzerei, 25. Mai. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 173 Pferde, 114 Ochsen, 204 Kühe, 337 Kälber, 14 Stiere, 8 Krentschferde und ein Schlachtschwein, zusammen 851 Stück. Der Handel war in Großvieh fest; Jungvieh sehr lebhaft. Preis für Pferde 400-1200 M., schwere Ochsen 1200-1500 M., pro Paar. Ansellinge 7-800 pro Paar, Kutzkühe 450-600 M., Kälberinnen 450-700 M., Barkühe 180-250 M., fettschlachtliche 350-450 M., Jungkälber 170-350 M. — Das Schlachtschwein wurde zu 70 1/2 pro Fund verkauft. — Schweinemarkt: zugeführt waren 137 Milchschweine. Handel sehr lebhaft. Preis 70-85 M. pro Paar. Die ganze Zufuhr wurde verkauft.

Metzerei, 25. Mai. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 173 Pferde, 114 Ochsen, 204 Kühe, 337 Kälber, 14 Stiere, 8 Krentschferde und ein Schlachtschwein, zusammen 851 Stück. Der Handel war in Großvieh fest; Jungvieh sehr lebhaft. Preis für Pferde 400-1200 M., schwere Ochsen 1200-1500 M., pro Paar. Ansellinge 7-800 pro Paar, Kutzkühe 450-600 M., Kälberinnen 450-700 M., Barkühe 180-250 M., fettschlachtliche 350-450 M., Jungkälber 170-350 M. — Das Schlachtschwein wurde zu 70 1/2 pro Fund verkauft. — Schweinemarkt: zugeführt waren 137 Milchschweine. Handel sehr lebhaft. Preis 70-85 M. pro Paar. Die ganze Zufuhr wurde verkauft.

Letzte Nachrichten.

Die Stilllegungen im westfälischen Industriegebiet

Hagen i. W., 26. Mai. Auf der Delegiertentagung des Gewerkschaftsvereins deutscher Metallarbeiter erklärte gestern Regierungspräsident König-Arnberg zu den Stilllegungen im Industriegebiet, der Höhepunkt der Stilllegungsaktion sei noch nicht erreicht. Es liege ihm noch eine große Anzahl von Stilllegungsanträgen vor. Man werde wahrscheinlich auch mit der Stilllegung des „Rhönir“ in Höhe zu rechnen haben. Auch andere große Werke beabsichtigen eine Stilllegung oder straffe Abbaumassnahmen, da die Produktion im westfälischen Industriegebiet wegen der Höhe der Transportkosten zu teuer geworden sei. Sie müsse an den Rhein heran, um billiger verfrachten zu können. Werde keine Möglichkeit geschaffen, die Industrie zu unterstützen, dann müsse man mit der Abwanderung der Großindustrie rechnen. Zum Schluß forderte der Redner gesetzliche Maßnahmen gegen unbedingte Betriebsstilllegungen.

Ein Wettlauf mit dem Tode

Berlin, 26. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Hamburg unternahm am Pfingstmontag eine Gesellschaft von 4 Männern und einem Knaben von dem Orte Dübener bei Ruzhagen aus eine Wanderung durch das Wattenmeer zu der etwa 6 Kilometer entfernten Nordsee. Infolge heftiger Böden setzte die Flut überraschend ein, sodass die Spaziergänger in größte Not gerieten. Außerdem machte die Orientierung fast unmöglich. Einer der Teilnehmer an der Wanderung, ein Oberförster, lenkte durch Rutschfälle die Aufmerksamkeit des Strandwogs auf die Gesellschaft. Der Strandwog, ein Grenzbeamter und ein Hotelbesitzer eilten auf Pferden den in Not geratenen Männern zu Hilfe, die im letzten Augenblick vor dem Ertrinken gerettet werden konnten.

Ein weiteres Todesopfer der Haglocher Explosionskatastrophe

Berlin, 26. Mai. Nach einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ ist der bei dem Explosionsunglück in Hagloch verletzte Werkmeister Wilhelm gestorben, sodass nunmehr 10 Todesopfer zu beklagen sind.

Der Vulkan-Ausbruch in Nord-Japan

Tokio, 25. Mai. Bei dem von einem Erdbeben begleiteten Ausbruch des Vulkans Tokaji wurden rund 20 Personen schwer und 200 leicht verletzt. Es erfolgten drei heftige Ausbrüche. Die bei dem ersten Ausbruch von dem Berg herabströmende Lava sperrte einen Flusslauf vollkommen ab, sodass das Wasser das umliegende Gelände überschwemmte. Der dritte Erdstoß sprengte den Abhang des Berges, dessen Trümmer das Bett eines anderen Flusses ausfüllten, wodurch die Uberschwemmungen vergrößert und mehrere Dörfer unter Wasser gesetzt wurden. 3 Kilometer der Eisenbahnlinie sind zerstört. Ein Zug mit 300 Personen aus dem bedrohten Gebiet ist hier eingetroffen.

Eine spätere Meldung besagt: Von den Opfern des Vulkanausbruches sind bis jetzt 100 Tote aus den Lava- und Schuttmassen geborgen worden. Viele von den 1000 Bauern, die vernichtet werden, infolge des Ausbruches lebendig begraben worden sind, konnte noch nicht festgestellt werden. 200 Ärzte und Krankenpflegerinnen sind zur Hilfeleistung für die Verletzten herbeigezogen.

Naturnatürliches Wetter für Donnerstag

Die Wetterlage wird von östlichen und südöstlichen Luftströmungen beeinflusst, sodass für Donnerstag zwar zu Gewittern geneigtes, im übrigen aber heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei Altensteig.



Spielberg.

Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 28. Mai von nachmittags 3 Uhr ab verlaufe ich in öffentlicher Versteigerung gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden:

- ca. 8 Klg. Speiseöl
- " 8 " Fahrradöl
- " 80 " Bodenöl
- " 50 " Motoren- u. Maschinenöl
- " 60 " Schmierseife
- " 25 " Schuhfett
- " 40 " Wagenfett

Zusammenkunft bei der Kirche.
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Bruchleidende.

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)

kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste volle Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Billigste Berechnung, auch gegen Abschlagszahlung.

Mein Vertreter ist am Freitag, den 28. Mai wieder mit Mustern in Altensteig im Gasthof z. Grünen Baum von mittags 2 Uhr bis abends 7 Uhr für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg).

Achtung! 88 Bude 88 Achtung!
Kommt! Seht! Staunt!

Zum Jahrmarkt

in Altensteig am Donnerstag, den 27. Mai 1926 komme ich mit einer großen Auswahl Kurzwaren und verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen. Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit. Nur solange Vorrat.

- | | | | |
|------------------------------------|----|--|------|
| 1 Sternhandtuch 20 m | 2 | 1 St. Taschenspiegel mit Kamin | 35 |
| 1 Knäuel Stopfgarn alle Farben | 5 | 3 Meter Durchziehgummi schwarz oder weiß | 20 |
| 1 Stück Durchziehbund | 5 | 1 St. Küchenmesser | 20 |
| 1 Schürzenband | 6 | 2 Kart. Reißnägeln | 15 |
| 1 Schlüsselring | 3 | 5 Paar Schuhbänder | 20 |
| 3 Dh. Druckknöpfe gar. rostfrei | 10 | 1 Meter lang | 20 |
| 1 Dh. Sicherheitsnadeln | 5 | 1 Stück Waschlappen | 20 |
| 3 Dh. Hosennadeln | 10 | 1 Meterstab | 35 |
| 3 Dh. Perlmutterknöpfe | 18 | 1 Schere | 45 |
| 3 Dh. Hemdenknöpfe | 10 | 2 Pak. Fasten u. Haken | 15 |
| 3 Dh. Leinenknöpfe | 18 | 1 großer Stehspiegel | 45 |
| 6 St. Krageknöpfe | 10 | 1 St. Kreislamm | 25 |
| 1 Dh. Patentknöpfe | 15 | 1 St. Staubkamm | 20 |
| 1 Rest Gummiband | 10 | 1 Garn-, Stopf- und Nähadel | 10 |
| 1 Paket Ledernadeln | 2 | 1 Stück Huthalter | 10 |
| 3 Paket Haarnadeln | 10 | 1 St. Centimetermaß | 10 |
| 1 Briefnähadeln 25 St. | 4 | 1 Stück Kaffee- oder Teeheber | 10 |
| 1 Brief Stecknadeln | 6 | 1 Paar Sockhalter v. Farben | 40 |
| 1 Stück Fingerhut | 5 | 1 Paar Aermelhalter | 25 |
| 2 Paar Hosenträger gute Qualität | 98 | 6 Stück große, weiße Taschentücher | 1.50 |
| 1 Stück Zahnbürste | 30 | | |
| 3 Roll. Maschinensaden | 40 | | |
| 1 Brief Selbststichtadeln | 20 | | |
| 1 Stück Kammerputzer gar. waschbar | 50 | | |

Veräumen Sie nicht die günstige Gelegenheit in Ihrem eigenen Interesse davon Gebrauch zu machen und bitte wegen des großen Abzuges die Vormittags-Stunden zu benützen. Besichtigung ohne Kaufzwang. — Achten Sie bei Ihrem Einkauf genau auf die gelbe Fahne mit der Aufschrift: **Hier ist die Bude 88**

(Bitte anschnitten). Hochachtungsvoll 88 Bude 88

Zum Markt nach Altensteig kommt der bekannte **Münchener Massenverkauf** mit einem großen Posten

Ia. Email-Waren

Die Zeit des Sparsens ist wieder da. Der jetzigen schwierigen Zeit Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, um allen Schichten der Bevölkerung etwas Vorteilhaftes zu bieten, die Preise bedeutend herabzusetzen. Empfehle: Tiegel, Töpfe, Schüsseln und Verschobenes. Serie 1 50 S. Serie 2 75 S. Serie 3 95 S. Serie 5 1.95 M. **Spezial-Angebot:** Emailwanne 36 cm 1.95, Email-eimer Ia. Carl. 28 cm 1.95, Zinleimer Ia. Carl. 28 cm 1.25. Kommen Sie, überzeugen Sie sich selbst. Mein Stand befindet sich am Marktplatz. Kennzeichen: Preistafel und Fahne. Na Verwechslungen zu vermeiden, bitte ich Preise zu beachten. Hochachtungsvoll

Münchener Massenverkauf.

Auflö. Altensteig
Heute Abend keine Singstunde.

- Sommerjoppen
- Sportjoppen
- Gestr. Knabenanzüge
- blau Arbeitsanzüge
- Arbeits-Hosen
- Gummimäntel
- Windjacken
- Anzugstoffe

empfehlen billigst
Fritz Witzmann.

Altensteig.
Wegen Entbehrlichkeit verlaufe ich

- 2 Zweispänner-Leiterwagen
 - 1 Einspänner-Mistwagen
 - 1 Viktoriawagen
 - 1 Hotel-Omnibus
- Ludwig Kappler, zum grünen Baum.

Walddorf.
Verkaufe am Donnerstag (Markttag) in der Traube in Altensteig einen



Fußwalladen
6 Jahre alt, unter jeder Garantie

Albert Gänhle.
Altensteig.

Einen
Leiterwagen

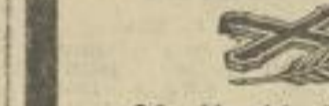
30—35 Jtr. Traglast, einen eisernen

Pflug mit Karren,
1 Flanderpflug

zu verkaufen
1 Schalkkarren
Schuhmacher Morhardt.

Spiegel
B. Kleberische Buchhandlung.

Altensteig.
Dankfagung.



Für die viele Liebe und herzliche Teilnahme, die mir während der langen Krankheit und dem Hinscheiden meines I. Mannes meines guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters

Christian Gulbe
Schuhmachermeister

in so reichem Maße erfahren durfte, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhebenden Gesang des Mädchenchores, für die vielen Kranzspenden und sonstige Gaben, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzgl. Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Gulbe Witw.
mit Kinder.

Altensteig.
Empfehle in nur bester Qualität

- Bodenöl
- Motorenöl
- Maschinenöl usw.
- Wagenfett
- Consistentfett
- Lederfett
- Bodenwische
- Bodenbeize

Karl Rohler jun.

Türvorlagen
in großer Auswahl bei Obigem.

Reste
in Blusen und Kleiderstoff sowie Reste in wollenen Bettüchern
doppelbreites Baumwolltuch das m zu Mark 1.90 empfiehlt
Hans Schmidt
Altensteig.

Nischelberg.
Eine junge

Ruh

hat zu verkaufen.
Friedrich Hartmann.

Verkaufe oder tauche einen bereits neuen, starken oder gebrauchten

Ruh-Wagen

unter zwei die Wahl gegen Stamm- oder Brennholz
H. Stoll, Käferei und Weinhandlung, Ebhausen.

Achtung! Vorsicht!

Laßt Euch durch die billigen markt-schreierischen Angebote von Anzugstoffen nicht irreführen, es ist längst bewiesen, daß die von Hausierern und Markt-schreierern angebotenen Stoffe die Anfertigung kaum wert sind.

Bereinigung sämtlicher Schneidermeister von Altensteig.

Altensteig.
Stroh-Hüte
neuester Fassung
für Herren, Knaben und Kinder
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Carl Walz,
Hut- und Mähengeschäft.

Sensen, Wehsteine, Rümpfe, Dangelgeräte, Rechen, Gabeln, Rasenmäher
finden Sie in sehr reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen bei

Berg & Schmid
Nagold.

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Altensteig, Nagold und Umgebung.

Wir empfehlen unser derzeitiges Lager in:
Federlich-Kainit — Kalckstidkoff
Ammoniak — Natronsalpeter
Kalifalz — Superphosphat
Kalisuperphosphat — Kaliammoniaksuperphosphat
Kestalt — Thomasmehl
Farnstoff

ferner:
Weiß- und Brotmehl — Zucker und Salz
Weizenmehl s. Füttern — Roggenfuttermehl
Blatahaber — Plata-Mais und Maismehl
Leinmehl — Weizenkleie
Kälberaufzuchtmehl — Futterkalk
Torf- und Pferdemehl — Maiszuckermehl
Gerste — Roggen
Torfmull

zu billigen Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen

Fernspr. 85. Geschäftsstelle.

NB. Sämtlich Düngemittel sind auch auf unserem Lager in Nagold (H. Mayer, Landwirt) erhältlich.

